



außerordentliche öffentliche Sitzung des Stadtrates

Sitzungstermin: Donnerstag, 07.07.2022, 17:00-18:20 Uhr

Ort, Raum: Aschersleben, Hecknerstraße 6, Bestehornhaus, Großer Saal

NIEDERSCHRIFT

Anwesend waren:

Vorsitzende/r
Frau Gabriele Puchner

ordentliches Mitglied

Herr Steffen Amme

Frau Kathrin Brandt

Herr Adrian Einecke

Herr Steffen Fleischer

anwesend ab 17:30 Uhr

Herr Lothar Gruber

Herr Detlef Gürth

Herr Marcel Hänsgen

Frau Nicola Hoppe

Frau Vivien Horn

Frau Christine Klimt

Herr Yves Metzing

Frau Dr. Monika Mingramm

Herr Dr. Axel Pich

Frau Elke Reinke

Herr Benno Schigulski

Frau Steffi Seidensticker

Frau Claudia Selisko-Lättig

Herr Holger Weiß

Herr Klaus Winter

Oberbürgermeister

Herr Andreas Michelmann

Ortsbürgermeister

Herr Frank Hänsgen

Herr Frank Herrmann

Frau Sabine Herrmann
Herr Burkhardt Mathe

Verwaltung
Herr Bernhard Fuchshuber
Frau Julia Rippich
Herr Ralf Schneider

Nicht anwesend waren:

ordentliches Mitglied	
Herr Wolfgang Adam	entschuldigt
Frau Gundhild Jahn	entschuldigt
Herr Marco Kiontke	entschuldigt
Herr Andreas Knoche	entschuldigt
Herr Michael Krebs	unentschuldigt
Herr Dr. Lars-Gernot Otto	entschuldigt
Herr Dr. Maik Planert	entschuldigt
Frau Rita Reisky	entschuldigt
Herr Andreas Rossa	entschuldigt
Herr Michael Rother	entschuldigt
Herr Ronny Sasse	entschuldigt
Herr Axel Wieczorek	entschuldigt

Ortsbürgermeister	
Herr Thomas Helbig	entschuldigt
Herr Ralf Klar	entschuldigt
Herr Martin Quitschalle	entschuldigt
Herr Albrecht Schneidewind	entschuldigt

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung, der fehlenden Mitglieder des Stadtrates und der Beschlussfähigkeit
- 2 Entscheidung über Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung des öffentlichen Teils
- 3 Entscheidung über die Gültigkeit der Wahl zum Oberbürgermeister der Stadt Aschersleben
Vorlage: VII/0454/22
- 4 Ernennung, Vereidigung und Verpflichtung des Oberbürgermeisters
- 5 Ausscheiden von Herrn Steffen Amme als ehrenamtliches Mitglied des Stadtrates der Stadt Aschersleben
Vorlage: VII/0456/22
- 6 Verabschiedung des Oberbürgermeisters Herrn Michelmann
- 7 Schließung der Sitzung

Protokoll:

Öffentlicher Teil

- zu 1 *Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung, der fehlenden Mitglieder des Stadtrates und der Beschlussfähigkeit*

Die Stadtratsvorsitzende eröffnet die Sitzung und begrüßt alle Anwesenden.

Es wird die ordnungsgemäße Einberufung und die Beschlussfähigkeit mit **20 Stimmberechtigten** festgestellt. Die Stadträte Adam, Winter, Rossa, Knoche, Sasse, Dr. Otto, Kiontke, Dr. Planert, Rother, Wiczorek und die Stadträtinnen Jahn und Reisky sind für die heutige Sitzung entschuldigt.

- zu 2 *Entscheidung über Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung des öffentlichen Teils*

Es liegen keine Änderungsanträge zur Tagesordnung vor. Die Tagesordnung wird **einstimmig beschlossen**.

20 Ja / Nein / Enthaltung

- zu 3 *Entscheidung über die Gültigkeit der Wahl zum Oberbürgermeister der Stadt Aschersleben*
Vorlage: VII/0454/22

Herr Schneider erklärt, dass der Gemeindewahlausschuss der Stadt Aschersleben in seiner Sitzung am 23.05.2022 das endgültige Wahlergebnis der Wahl zum Oberbürgermeister der Stadt Aschersleben ermittelt und festgestellt habe. Herr Steffen Amme ist zum Oberbürgermeister gewählt worden.

Am 25.05.2022 erfolgte die öffentliche Bekanntmachung des amtlichen Endergebnisses im Amtsblatt für den Salzlandkreis mit dem Hinweis, dass binnen zwei Wochen nach Bekanntgabe des Wahlergebnisses Einspruch gegen die Gültigkeit der Wahl erhoben werden kann. Es gab keinen Einspruch. Um das endgültige Wahlergebnis festzustellen hat der Stadtrat der Stadt Aschersleben die Entscheidung über Wahleinsprüche und die Gültigkeit der Wahl zum Oberbürgermeister abzustimmen.

Beschluss:

Der Stadtrat beschließt:

Einwendungen gegen die Wahl liegen nicht vor. Die Wahl ist gültig.

Abstimmung zur Vorlage: - einstimmig bestätigt -

Beschluss-Nr.: 390/22

Die Stadtratsvorsitzende bittet Herrn Amme sich von seinem Platz zu erheben und den Diensteid abzulegen.

Diensteid

**„Ich schwöre, meine Kraft dem Volk und dem Land Sachsen-Anhalt zu widmen,
das Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland und die
Verfassung des Landes Sachsen-Anhalt zu wahren und zu verteidigen,
Gerechtigkeit gegenüber jedermann zu üben und meine Amtspflichten
gewissenhaft zu erfüllen.“**

(ggf. „So wahr mir Gott helfe“)

Die Stadtratsvorsitzende gratuliert Herrn Amme und überreicht die Ernennungsurkunde. Herr Amme wird gebeten im Präsidium Platz zu nehmen.

Herr Amme begrüßt alle Anwesenden und erklärt, dass ihm mit der Wahl zum Oberbürgermeister eine großartige und sogleich mit Herausforderungen gespickte Aufgabe übergeben worden sei. Es sei nun seine Aufgabe seine Heimatstadt an vorderster Stelle zu gestalten. Er nehme die Aufgabe mit Respekt und Demut an und gebe sein Bestes zum Wohle der Stadt. Man habe jeden Tag die Wahl die Stadt ein bisschen schöner zu machen. Dazu falle ihm ein Spruch der Ehrenbürgerin Frau Ramdohr ein „eine Stadt ist nur so schön, wie ihre Bürger sie machen“. Es solle aufgeschlossen, freundlich und mit Respekt miteinander umgegangen werden. Danach handle er und das wünsche er sich von der Verwaltung und von den Bürgern.

Seit dem 25. Mai diesen Jahres beschäftige ihn eine Frage „Was bedeutet es, ein Oberbürgermeister für ALLE zu sein?“. Es werde nicht bedeuten, dass ALLE damit zufrieden sind, es ALLEN Recht machen zu können und auch nicht, dass die Bürger ALL seine Entscheidungen für gut und richtig befinden. Nach seinem Verständnis bedeutet es: Jemand zu sein der ALLEN zuhört, egal welcher politischen Überzeugung, Glaubensgemeinschaft oder Herkunft. Ein Oberbürgermeister der nicht dem Lautesten den Vorzug gibt. Als Oberbürgermeister muss man der Stadt einen Plan, ein Ziel und eine Richtung geben. Er muss Probleme erkennen, sich informieren, abwägen und letztendlich entscheiden. Nur gemeinsam könne man etwas Neues und Großes erreichen. Er werde die Verantwortung der Stadt übernehmen, für ihn eine schöne und herausfordernde Aufgabe zugleich. Es wird notwendig sein, Kompromisse zu schließen, denn schließlich gebe es mehrere Wege zum Ziel.

Enorme Herausforderungen liegen vor Ihnen, so habe auch der Krieg in der Ukraine Auswirkungen auf die Stadt Aschersleben, in der es ein Umdenken zum Thema Energie geben wird. So werde auch weiterhin das Ziel der Digitalisierung der Stadtverwaltung verfolgt, Ansiedlungen angestrebt und die lokale Wirtschaft unterstützt werden. Dies seien einige Hürden, die es zu überwinden gilt. Ab heute habe er den besten Job der Welt, nicht den am entspanntesten und

unkompliziertesten, jedoch den besten, um seiner Heimat an vorderster Stelle dienen zu können. Dies werde er mit ganzer Kraft und besten Gewissen und Wissen tun.

- zu 5 *Ausscheiden von Herrn Steffen Amme als ehrenamtliches Mitglied des Stadtrates der Stadt Aschersleben*
Vorlage: VII/0456/22

Herr Schneider führt aus, dass mit dem Amtsantritt von Herrn Amme am 12. Juli 2022 nach Vorgaben des Kommunalverfassungsgesetzes des Landes Sachsen-Anhalt (KVG LSA) ein Hinderungsgrund vorliegt und er somit sein Stadtratsmandat verliere. Gemäß § 42 KVG LSA hat der Stadtrat über das Ausscheiden zu beschließen. Anschließend werde der/die Nachrücker/-in informiert.

Beschluss:

Der Stadtrat beschließt:

Mit dem Amtsantritt als neu gewählter Oberbürgermeister der Stadt Aschersleben zum 12. 07. 2022 verliert Herr Steffen Amme sein Mandat als ehrenamtliches Mitglied des Stadtrates der Stadt Aschersleben.

Abstimmung zur Vorlage: - einstimmig bestätigt –

Beschluss-Nr.: 391/22

- zu 6 *Verabschiedung des Oberbürgermeisters Herrn Michelmann*

Die Stadtratsvorsitzende erklärt, dass Herr Michelmann die Kommunalpolitik mehr als ein viertel Jahrhundert beeinflusst habe. In diesen 28 Jahren wurden viele wichtige Entscheidungen für die Stadt Aschersleben getroffen, welches die Stadt auch prägend verändert habe.

Herr Michelmann sagt „die Eule der Minerva beginnt erst mit der einbrechenden Dämmerung ihren Flug.“ So sehe er das Ende seiner Amtszeit als Abenddämmerung. Er sei in seiner Erkenntnis gereift, so u.a. seine Zuhörer mit einer langen Rede nicht zu langweilen. Aus diesem Grund habe er entschieden, aus seinen vier Amtsperioden, drei wichtige Sachverhalte rauszusuchen. Trotz seiner 28-jährigen Amtszeit sei er nicht der erste gewählte Oberbürgermeister nach der Wende. So wurden die Geschehnisse der Stadt von 1990-1994 durch Sigrid Tabbert gelenkt. Leider verstarb sie im Jahr 2010. Probleme wie Massenarbeitslosigkeit, marode Trinkwasserleitungsnetze und eine graue Durchfahrtsstadt galt es nach der Wende zu lösen. Und dann kam er: 34 Jahre jung und mit neuen Ideen. Vor Frau Tabbert ziehe er den Hut und auch ihr Ehrengrab auf dem Zentralfriedhof in der Schmidtmanstraße werde noch lange an sie erinnern.

Seine erste Amtszeit begann am 12. Juli 1994 am Hotel gegenüber dem Bahnhof. Bei allem was sonst geschah - Firmenansiedlungen, Klärwerksbau, Aufbau der Stadtwerke, Ballhaus usw. möchte er über den Wiedereinzug in das Rathaus erzählen. Dies sei exemplarisch für die wilden 90er Jahre. Mit Gründung des Kreises

Aschersleben im Jahr 1952 wurde die Stadtverwaltung samt Bürgermeister aus dem Rathaus in das Bahnhofshotel exmittiert. Selbst für DDR-Verhältnisse ein unerhörter Vorgang. So war zu Recht die Forderung der demonstrierenden Bevölkerung im Herbst 1989, dass die Stadt zurück ins Rathaus müsse. So begann unter seiner Vorgängerin die Rückeroberung. Ein paar Renovierungstätigkeiten von 1 Mio. DM sollte dies kosten. So wurden aus 1 Mio. DM zu seinem Amtsantritt bereits 12 Mio. DM. In einer Nacht- und Nebelaktion wurden sämtliche Bauakten auf einen Hänger geladen und zur Fachhochschule für Bauwesen nach Magdeburg gebracht. Professor Kreuzer sagte Kosten von ca. 13 Mio. DM voraus. So mussten Ideen her: die Veräußerung an einen Bauträger mit anschließendem Rückkauf. Die Bauträger der Banken konnten die Zinsen genau bestimmen, scheuten sich jedoch feste Preise und Termine zu benennen. So folgte ein Gespräch mit einem Bauunternehmen aus der Partnerstadt Peine, dem ehemaligen Landrat Thomas Leimbach und ihm. Am Ende dieses Termins standen der Preis und der Termin des Einzugs fest. Der Stadtrat sei dem Beschluss gefolgt der Firma das Gebäude in Erbpacht zu geben und nach 10 Jahren wieder zurück zu kaufen. Der damalige Innenminister Manfred Püchel, heute leider nicht anwesend, habe diesen Vorgang genehmigt. Das Rathaus war exakt zum genannten Termin fertig, die Stadt zahlte die vereinbarte Miete und kaufte das Gebäude nach 10 Jahren zurück.

Eines der umstrittensten Projekte in seiner Amtszeit sei das Ballhaus in den Jahren 1999-2004 gewesen. Umso bewundernswerter sei, dass der Stadtrat den wohl größten städtebaulichen Umbau – von der Optima-Brache zum Bestehornpark – genehmigt habe. Dies geschah im Rahmen der Internationalen Bauausstellung IBA 2010. Des Weiteren wurden im Rahmen der Landesgartenschau (LAGA) 2010 4 innerstädtischen Grünflächen umgestaltet. All dies umfassen Investitionen von ca. 40 Mio. € innerhalb von 2 Jahren, welche zur Hälfte gefördert wurden und aus dem städtischen Haushalt bezahlt wurden. Dadurch ist es gelungen die Stadt Aschersleben von einem „schwarzen Entlein“ zu einer lebenswerten Stadt zu entwickeln. Eine Person, welche immer unterstützend tätig gewesen sei, war Herr Karl-Heinz Daehre. Auch hier ein Dank an Frau Neugebauer und Herrn Pocher vom Landesverwaltungsamt.

Mit dem Büro Lederer, Ragnarsdóttir und Oei aus Stuttgart habe man ein Architekturbüro der Spitzenklasse gefunden. Ebenso habe man mit AW Faust vom Büro Sinai für die LAGA- Flächen eine gleiche Qualität erreicht. Dies konnte erst kürzlich zur LebensArt Messe im Stadtpark bestaunt werden. Mit der Freien Montessori-Grundschule, der Gemeinschaftsschule Adam-Olearius-Schule und der Kreativwerkstadt habe man die Bildungslandschaft in Aschersleben ergänzen können. Nicht zu vergessen sei die Grafikstiftung Neo Rauch wo das gesamte grafische Werk des Künstlers in Aschersleben versammelt ist. Weiterhin gilt ein Dank an alle Beschäftigten, welche sich 14 Jahre (2003 – 2017) an dem Projekt Bestehornpark beteiligt haben.

An dieser Stelle sei es wichtig, auf die Prämissen der Stadtratsvorsitzenden einzugehen. So u.a. der bereits verstorbene Dr. Schmidt, habe ihn in Sachen „Ballhaus“ unterstützt. Herr Hartleib hatte seinen Schwerpunkt bei der Stadtentwicklung, Frau Mücksch wie Frau Puchner eindeutig bei der Bildung und bei Herrn Leimbach waren es die städtischen Finanzen. Zur Mitte des vorigen Jahrzehnts habe sich Aschersleben zu einer Stadt mit einem herausragenden Bildungsangebot entwickelt. Frau Mücksch sagte immer „sie möchte lieber in einer Stadt mit den besten

Schulen, als mit den besten Straßen leben.“ Das Ergebnis sei, dass 92 % unserer Lehrer, Eltern und Unternehmer gegenüber der Stadt attestiert haben, dass diese über ein gutes oder sehr gutes Bildungsangebot verfügt.

Zwischenzeitlich sei auch eine attraktive Innenstadt entstanden. Des Weiteren konnte durch eine Auslastung des Gewerbegebietes eine Erweiterung des Industriegebietes erfolgen. Natürlich habe dies alles seinen Preis: so hatte die Stadt im Jahr 2013 einen Schuldenstand von 80 Mio. Euro erreicht. So war und ist es Ziel den Schuldenstand zu minimieren – einen großen Verdienst habe das Entschuldungsprogramm des Landes Sachsen-Anhalt. So konnte der Schuldenstand von 2014 bis jetzt um 30 Mio. Euro reduziert werden. Die städtische Mitarbeiterin Daria Dobosz sagte einmal „im Kleinen, wie im Großen“. In diesem Zusammenhang fragt er sich, wie es eine Stadt wie Aschersleben geschafft habe in 7 Jahren ihre Schulden um 37 % zu reduzieren und es dem Land oder der Bundesrepublik Deutschland nicht gelinge? Jeder Euro, welcher nicht verzinst werde, könne investiert werden. So z. B. in Brücken und Radwege.

Zum Schluss möchte er sich in besonderer Form bei seiner langjährigen Sekretärin, Frau Peggy Schützendübel-Schleimann, für Ihre fantastische Arbeit in den vergangenen 26 Jahren bedanken.

Er bedankt sich bei allen Anwesenden und wünscht seinem Nachfolger Steffen Amme alles Gute, viele richtige Entscheidungen und auch die Chancen, Fehler machen zu dürfen.

Stadtrat Fleischer nimmt an der Stadtratssitzung teil.

Herr Michelmann überreicht dem neuen Oberbürgermeister der Stadt Aschersleben, Steffen Amme, die Amtskette.

Herr Amme bedankt sich und erklärt, dass die letzten Wochen sehr emotional waren. Sein aufrichtiger Dank geht an seine Familie, welche ihn tatkräftig bei der Wahl unterstützt habe. Weiterhin möchte er sich bei der Stadtratsvorsitzenden bedanken, ohne sie würde er vermutlich nicht in dieser Situation sein. Sie war es, die ihn 2008 für die WIDAB-Fraktion und somit für die Kommunalpolitik begeistert habe.

Zu schätzen weiß er auch den Einsatz von Herrn Michelmann, welcher ihm ein guter Freund geworden sei. Als Zeichen, dass er nun im Amt des Oberbürgermeisters sei, wurde ihm die Amtskette verliehen. Er sei nun sprichwörtlich „an die Kette gelegt“.

Für die Entscheidungen die es zu treffen gilt wünsche er sich und der Bevölkerung Kraft, Ausdauer und Mut für die schwierigen Entscheidungen.

Ein französischer Schriftsteller sagte einmal: „Man kann nicht in die Zukunft schauen, aber man kann den Grund für etwas Zukünftiges legen – denn Zukunft kann man bauen.“ So hoffe er auf eine gute Zusammenarbeit.

Im Namen der Fraktion WIDAB bedankt er sich für die langjährige Arbeit und wünscht Herrn Michelmann für seinen neuen Lebensabschnitt alles Gute. Mit innovativen, kreativen Ideen habe er es geschafft die graue Durchfahrtsstadt Aschersleben weiterzuentwickeln. Wie bereits erwähnt, habe er es z. B. durch die IBA und LAGA 2010 geschafft, einen fortdauernden Eindruck zu hinterlassen. Im Rahmen des Projektes „Mein Baum für Aschersleben“ und der damit verbundenen

Baumspende möchte die Fraktion ebenfalls ein nachhaltiges Andenken überreichen.

Der Stadtratsvorsitzenden sei es eine Ehre Herrn Michelmann darum zu bitten, aufgrund seiner Verdienste für die Stadt Aschersleben, sich in das Goldene Buch einzutragen.

Herr Michelmann nimmt die Eintragung in das Goldene Buch der Stadt Aschersleben vor.

Die Stadtratsvorsitzende erklärt, dass nun die Fraktionen die Möglichkeit haben Grußworte auszusprechen.

CDU

Stadtrat Gürth, Fraktionsvorsitzender der CDU-Fraktion erklärt, dass heute ein guter Tag sei. Es gebe viele Argumente so wurde z. B. Boris Becker Wimbledon-Sieger im Jahr 1985 oder auch die Niederlage der Preußen, jedoch mit Napoleon an der Spitze. Nun nach 28 Jahren Amtszeit gehe eine Ära zu Ende. Dieses Wort wird aus dem lateinischen abgeleitet und bedeutet so viel wie die Einteilung von Epochen. Nun umfasse die Dauer einer Ära meist 100 Millionen Jahre, dies sei jedoch hier nicht der Fall. Vielleicht gebe es eine Aschersleben-Ära, welche dann „Michelmann“ heiße und 28 Jahre Amtszeit definiere. Diese Zeit war eine gute Zeit und so könne auch die CDU-Fraktion dies symbolisieren, da diese bei wichtigen und schweren Zeiten ihre Zustimmung erteilt habe. Und so wünsche man dem neuen Oberbürgermeister ebenfalls viel Mut für die schwierigen Entscheidungen die es zu treffen gilt. Er möchte an die Zeiten erinnern in denen regelmäßig über die Schließung von Kindertagesstätten und Schulen gesprochen wurde. In diesen Zeiten habe Herr Michelmann den Mut bewiesen diese in die Hände freier Träger abzugeben. Somit wurde ein qualitativer Wettbewerb entfacht, welcher der Stadt zu Gute kam. Des Weiteren wurden auch Schulden gemacht, jedoch müsse man bedenken, dass diese zum Wohle der Stadt – für Investitionen – getätigt wurden. Ein Schwerpunkt der Stadt liege bei der Bildung. So sei es gelungen die Bildungsqualität und -quantität zu erweitern. Weiterhin sei es beachtlich, welche Entscheidungen getroffen wurden. So sei es ein enormer Aufwand sich mit der Internationalen Bauausstellung zu messen. Hier wurden die städtebaulichen Fördermittel gebündelt verwendet. So war es im Nachhinein auch richtig, nicht viele Projekte zu realisieren, sondern sich auf das Projekt „Besthornpark“ zu konzentrieren. Gerade nach der LAGA und IBA im Jahre 2010 haben viele die gute Entwicklung der Stadt erkannt und so seien auch verzogene Ascherslebener stolz auf ihre Heimat.

Erst gefürchteter Handballer – nun geschätzter Oberbürgermeister. Er bedankt sich für die gute Zusammenarbeit im Namen der Fraktion und überreicht ein Präsent.

DIE LINKE

Stadträtin Reinke, Fraktionsvorsitzende der Fraktion DIE LINKE habe in den vergangenen Wochen gemerkt, welchen bleibenden Eindruck Herr Michelmann bei der Bevölkerung von Aschersleben hinterlassen hat. Für Herrn Amme gilt es in große Fußstapfen zu treten. Auch für ihn werde es nicht leicht. Jedoch sei es bemerkenswert, dass trotz Haushaltskonsolidierung und hoher Kreisumlage es bisher immer möglich

war, die sozialen freiwilligen Aufgaben noch zu unterstützen. Sie bedankt sich ausdrücklich bei Herrn Michelmann für das Engagement, welches er den Kriegsflüchtlingen aus der Ukraine entgegen gebracht habe.

Auch Steffen Amme als neuen Oberbürgermeister gratuliert sie zur eindeutig gewonnenen Wahl und bietet ihre konstruktive Zusammenarbeit an. Herr Amme bildet nun die neue Schnittstelle zwischen der Bevölkerung, dem Stadtrat, der Wirtschaft und der Verwaltung. Sie freut sich auf die damit verbundenen Herausforderungen.

Stadträtin Horn verlässt die Stadtratssitzung.

GRÜNE/SPD

Stadtrat Metzinger, Fraktionsvorsitzender der Fraktion GRÜNE/SPD erklärt, dass er in Vorbereitung auf die gestrige und heutige Stadtratssitzung gemerkt habe, wie lange man sich in der Kommunalpolitik kenne und die jetzigen Diskussionen wohlmöglich anders geführt werden. Im Jahr 1994 habe er für den Stadtrat kandidiert und damals bereits den Wunsch gehabt den Oberbürgermeister unterstützen zu können. Zu diesem Zeitpunkt war es noch nicht möglich im Internet die Wahlergebnisse abzurufen, so stand er an einer Pinnwand um sein Ergebnis abzulesen. Just in diesem Moment kam der Oberbürgermeister und fragte ihn, ob er gewählt sei. Dies war zu diesem Zeitpunkt nicht der Fall. Das habe ihn angespornt trotzdem an der Gestaltung der Stadt Aschersleben mitzuwirken. So wurde er 2001 als Nachrücker in den Stadtrat gewählt. Zu diesem Zeitpunkt war das Thema „Ballhaus“ schon ein sehr umstrittenes. Viele weitere umstrittene Probleme wurden diskutiert, man war nicht immer einer Meinung, jedoch ging es immer um eine gemeinsame Sache: das Wohl der Stadt Aschersleben. Auch er bedankt sich für die Zusammenarbeit und wünscht Herrn Michelmann alles Gute.

Für den neuen Oberbürgermeister Steffen Amme gibt es, für die neuen Wege, welche es zu beschreiten gibt, einen Würfel. Dieser sei gedacht für Momente in denen er nicht weiter wisse.

„Wenn ich nicht weiter weiß dann:

- sollen die Dezernenten entscheiden,
- gründe ich eine Arbeitsgemeinschaft,
- frage ich meine Frau
- veranstalte ich eine Bürgerbefragung
- werde ich die Stadträte der WIDAB, CDU, GRÜNE/SPD, DIE LINKE und FDP befragen oder
- mache ich einen Spaziergang.“

Auf die Unterstützung der Fraktion könne er zählen.

FDP

Stadträtin Brandt, stellv. Fraktionsvorsitzende der FDP-Fraktion habe ihre Schüler befragt, was diese über Herrn Michelmann so wissen. Diese Antworten möchte Sie gerne mit den Stadträten teilen. So hießen einige Antworten:

- „Den kenne ich, aber den Namen habe ich vergessen“,
- „Er ist ganz groß, hat viele Muskeln und trägt manchmal eine dicke Kette“,

- „Er ist ein König und wohnt im Rathaus“,
- „Das stimmt. Er ist ein König aber eine Königin habe ich noch nicht gesehen.“
- „Er fährt in einem großen schwarzen Auto, er fährt aber nur mit.“
- „Mensch, der hat doch einen Chauffeur.“
- „Er muss immer die Stadt aufräumen.“
- „Er macht, dass es keinen Stress gibt in der Stadt.“
- „Er hat viel Arbeit. Hier wohnen nämlich eine Menge Leute – die muss er alle kennen.“
- „Den Job möchte ich nicht machen.“

Die Kinder kennen Herrn Michelmann ganz gut und haben genaue Vorstellungen. Das sagt uns, dass er in seiner langen Amtszeit die meiste Zeit alles richtig gemacht haben muss. Die Kunst bestünde nun darin, so zu leben wie alle anderen und doch wie kein anderer zu sein.

Über Herrn Amme weiß Sie, dass er sehr fleißig sei und auch deshalb die Wahl für sich gewinnen konnte. Für diesen anspruchsvollen Job wünsche Sie, im Namen der Fraktion, alles Gute.

Die Stadtratsvorsitzende bedankt sich bei den Fraktionen und bei Herrn Michelmann für seine Art und Weise Ideen zu entwickeln und zu gestalten.

Landrat Bauer erklärt, dass er Herrn Michelmann kennen gelernt habe als er Bürgermeister der Stadt Nienburg war. Mit dem Spruch „ohne Begeisterung ist nie etwas Großes entstanden“ möchte er sich von ihm verabschieden.

Er habe Herrn Amme als guten Mitarbeiter verloren, jedoch wünscht er ihm viel Erfolg auf seinem neuen Weg und sieht einer guten Zusammenarbeit entgegen.

zu 7

Schließung der Sitzung

Die Stadtratsvorsitzende schließt die Sitzung und verabschiedet alle Gäste.

Stadtratsvorsitzende
Puchner

Protokollantin
Krüger